**C. W. FREEMAN,**

in dem „Lackawanna Valley Hotel" Gebäude, hat den größten Vorrath von neuen und modernen Juwelierwaaren in der Stadt. Einzige Agentur für die berühmten Paul Breton Taschenuhren, welche, nebst all den verschiedenen Sorten amerikanischer Uhren, beständig vorräthig gehalten werden. Trauringe von massivem 18 Karat Gold; ferner eine reiche Auswahl von Ringen mit eingesetzten Steinen, feine goldene Arm- und Halsbänder und Uhrketten für Herren und Damen. Wanduhren in großer Verschiedenheit. Massive und plattirte Silberwaaren für Hochzeit- und Geburtstags-Geschenke.

Da ich einen guten Graveur in meinem Geschäfte angestellt habe, so werden alle bei mir gekauften Artikel gratis gravirt.

Spezielle Aufmerksamkeit wird der Reparatur feiner Taschenuhren geschenkt. Alle Arbeit garantirt. 6n73

C. W. Freeman,
Valley Haus Block, 195 Lack. Ave.,
gegenüber dem D., L. u. W. Bahnhof.

## E. Hirsch u. Co.

**Moderne**

## Herren-Schneider,

**311 Lackawanna Ave.,**

empfehlen dem deutschen Publikum ihr reichhaltiges Lager in

**Tüchern,**

**Buckskin und**

**Westenzeugen**

der neuesten Fabrikation zu den niedrigsten Preisen.

## Kleider,

angefertigt in obigem Etablissement, haben wegen ihrem

**passenden Schnitt**

noch immer den Vorzug vor irgend einem andern Geschäft in der Stadt.

Eine vollständige Auswahl aller

**Herren Garderobe-Artikel,**

wie: wollene Jacken, feine weiße Hemden, Unterhemden und Unterhosen, Hosenträger, leinene und seidene Taschentücher und eine große Auswahl von Halsbinden und alle in diesem Fache einschlagenden Artikeln zu den billigsten Preisen.

**E. Hirsch & Co.**

## Stadt und Staat.

Städtisches. Der Common Council bewilligte in seiner am Donnerstag abgehaltenen Versammlung den Bewohnern der 7. Ward den John Doherty als bezahlten Polizisten.

Es wurde ferner beschlossen in der 6. Ward einen Pier an dem Flußufer zu bauen, um daß bei Feuer die Dampfspritzen Wasser bekommen können.

Großes Feuer in Tunkhannock. Am Mittwoch Nacht wurden die Bewohner der benachbarten Borough Tunkhannock durch den gegebenen Feueralarm nicht wenig in Aufregung versetzt, welcher die Ursache eines Feuers in einem zweistöckigen Framehause, an Wall's Hotel angrenzend, war. — Der untere Theil des Gebäudes wurde als Stall benutzt, während das zweite Stock von der Wittwe Congton bewohnt wurde. Dieselbe war im tiefen Schlafe als das Feuer ausbrach; als sie aufwachte rannte sie im ganzen Hause umher, um einen Ausgang durch das Feuer zu finden, aber umsonst, überall schlugen ihr die Flammen entgegen. In ihrer Angst schwang sie sich auf die Brüstung eines Fensters und schrie um Hülfe. Da, in diesem Augenblick schlug eine neue Wolke von Feuer u. Rauch um sie, welche sie besinnungslos macht und nach dem Innern des Hauses, in's Flammenmeer hinstürzen läßt, aus welchem man später nur mit großer Mühe ihre Ueberreste ganz verkohlt auffinden konnte. Das Feuer verbreitete sich noch nach dem Stalle von Mr. Dietrich, welcher sammt einem werthvolles Gespann Pferde verbrannte. Es ist die allgemeine Ansicht, daß das Feuer sich nicht hätte so schnell ausbreiten können, wenn das Gebäude nicht vorher mit Kohlenöl oder andern brennbaren Stoff getränkt worden wäre. Am Donnerstag Nachmittag wurde ein junger Mann, Namens Stark, arretirt, auf den Verdacht, den Stall angesteckt zu haben,

Für wen alle Deutschen stimmen, ist **Wm. P. Kirkendall** für Sheriff. Seine Nomination ist eine der besten, welche die demokratische Partei gemacht hat.

— Der tiefste Kohlenschacht des Landes befand sich früher in der Hickory Mine zu Pottsville in Pennsylvanien. Er war 665 Fuß tief und seine Herstellung, welche 428 Arbeitstage in Anspruch genommen, hatte 100,000 Dollars gekostet. Doch ist seine Tiefe nur halb so groß, als diejenige, welche man zwei Schächten der Philadelphia und Reading Kohlen- und Eisen-Compagnie zu geben beabsichtigt, welche beide bis auf 1500 Fuß gebracht werden sollen. Der eine davon ist bereits bis auf 750 Fuß ausgebohrt worden. Bei beiden sind 25 Diamantbohrer im Gebrauch, welche Löcher von 200 bis 300 Fuß Tiefe aushöhlen, welche dann in gleicher Weise geladen und ausgesprengt werden. Man schätzt, daß nach Vollendung dieser Zugänge ein Minenfeld benutzbar gemacht sein wird, aus dem wenigstens 80,000,000 Tonnen Kohlen zu Tage gefördert werden können.

— Prof. Diller feierte letzten Donnerstag seinen 44sten Geburtstag, zu welcher Gelegenheit ihm seine Bande eine Serenade brachte.

— Die Strafe für das Jagen nach Hirschen mit Hunden ist in diesem County $50, von welcher Summe der Angeber die Hälfte erhält, und $10 das Jagen nach Hasen mit Frettchen für jedes so getödtete Thier.

Schlichtung eines alten Streites. Zwei Bauern in Erie County, deren Land aneinander stößt, lagen seit Jahren im Streit, und natürlich im Prozeß mit einander wegen 10 Fuß Grund, die früher einen schmalen Weg zwischen den beiden Bauereien bildeten. Die beiden Streithähne gaben den Advokaten ein schönes Stück Geld alljährlich zu verdienen, und ihre Kinder traten ganz in ihre Fußstapfen, d. h. mit einer Ausnahme. Das war die einzige Tochter des Einen und der jüngste Sohn des Anderen, die eines schönen Montags Morgens beide verschwunden waren. Da sie indessen das Geheimniß ihrer Liebe trotz des väterlichen Hasses gut bewahrt hatten, fiel es Niemanden ein zu glauben, daß sie mit einander davongegangen seien. Der Vater der Tochter ging zu seinem Advokaten nach Erie, da ein Termin wegen der 10 Fuß wieder bevorstand. Der Advokat war nicht da; der Bauer nimmt die Wochenzeitung und findet—die Anzeige der Heirath seiner verschwundenen Tochter mit dem Sohne seines Todfeindes! Dem Vater ward's zu schwül im Zimmer; er spaziert über eine Stunde im Garten auf und ab, bis sich der Sturm endlich gelegt hat. Dann beauftragt er den Advokaten, den Termin zu vertagen, fährt nach Hause und nach einer langen Conferenz mit seiner Frau thut er, was er in zwanzig Jahren nicht gethan hat — er geht hinüber zu seinem Widersacher, den er krank im Bett antrifft, so hat ihn das unerklärliche Verschwinden seines Lieblingssohnes aufgeregt. Mehrere Minuten schauen sich die Alten stumm an; endlich beginnt der Vater der jungen Frau:

„Ich bin gekommen, um unseren Streit zu enden. Wir wollen den beiden Kindern das Land zu beiden Seiten des Pfades geben und ich will ihnen das Haus bauen."

„Und ich," sagte der Andere, „kaufe ihnen die Möbel."

So geschah es; die Kinder wurden zurückgeholt und empfingen statt des Fluches der Eltern Segen. Bald stand das Haus da und Tags darauf waren die Möbel drin, und statt der Gebühren für Gericht und Advokaten kaufen Großväter jetzt um die Wette Spiele und wiegen den ersten Enkel.

— Gebr. Sutto liefern ihren Kunden passende Kleider, welches wir selbst bescheinigen können.

— Ein verrückter junger Mann, Namens Camoford, nahm ohne irgend eine Veranlassung, als er letzten Donnerstag Lackawanna Av. in der Nähe der zweiten Nationalbank passirte, einen Stein auf und warf ihn einem jungen Mann, Namens Jakob Cohen an den Kopf, wodurch dieser niederfiel. Er wurde arretirt und vor Aldermann Watres gebracht, wo es sich herausstellte, daß er irrsinnig war. Er wurde seinen Freunden übergeben.

— Die Office der Filer u. Livy's Kohlen-Compagnie in Winton wurde am Abend des 17 d. M. von einem Mann, Namens John Laggin, mit einem großen Neufundländer Hund besucht, welcher von Mr. Livy, welcher zurselben Zeit mit drei oder vier Herren in derselben sich befand, seine Bezahlung verlangte. — Als ihm nicht gleich Folge geleistet wurde, zog er einen Revolver und setzte die Mündung in der Richtung nach Mr. Winton's Kopf. Eine Einmischung der andern Männer ließ der Neufundländer nicht zu, denn bei jeder verdächtiger Bewegung machte er nicht mißzuverstehende Zeichen. Unter diesen mißlichen Umständen wurde ihm der Betrag in einem Check ausbezahlt; er jedoch später arretirt und von Aldermann Watres unter $1000 Bürgschaft gestellt.

— In unserer vorletzten Nummer hatte sich in der Notiz, daß der Schreiff verschiedene Candidaten für das Staatshotel in Philadelphia dorthin abgeliefert, in den Namen des Friedrich Lapp von Hazleton, welcher den dortigen Polizei-Chef erschlossen hat, ein Fehler eingeschlichen. Statt Lapp heiß es Capp, welches leicht mit Hrn. Friedrich Capp von hier verwechselt werden könnte.

— Wir erhielten ein Exemplar des Bildes „Centennial Art Gallery," desjenigen Theiles der Gebäude für die Centennial Feier in Philadelphia, welches permament bleiben soll. Dasselbe ist sehr kunstvoll angefertigt und macht eine ausgezeichnete Zierde für das Zimmer wenn entsprechend eingerahmt. Der Preis (50 Cents) ist wirklich spottbillig und da die Zeit für Abhaltung der hundertjährigen Feier der Existenz der Republik immer näher heranrückt, so muß dieses Bild für Jedermann von großem Interesse sein. Der Verkäufer ist Thomas Hunter, 716 Filbert Str., Philadelphia, Pa.

— Mr. Hy. Wenzel, Eigenthümer des „Eagle Hotel" an Penn Av., gab Mittwoch Abend letzte Woche seinen politischen Freunden ein splendides Souper, welches seiner Hospitalität und den geschickten Händen seiner Frau alle Ehre machte.

— In den Wäldern bei Giard, Pa., fanden Knaben am Donnerstag ein menschliches Gerippe an einem Baume aufgehängt. Man vermuthet, daß dasselbe bereits seit dem Frühjahr dort gehangen hat. In der Umgegend wird Niemand vermißt und es fehlt bis jetzt jeder Schlüssel zu diesem Geheimniß.

— Für weitere Lokalneuigkeiten siehe dritte Seite.

— Die Fortsetzung der Novelle: „Die Liebhaft der Prinzessin," folgt nächste Woche.

☞ Wer Zeit hat, sollte am Dienstag zeitig zum Stimmkasten gehen, damit die Mittags und Abendstunden für solche frei sind, die während der Arbeitszeit nicht abkommen können. Dutzende von Stimmen können dadurch gewonnen werden.

— Der feine Hochzeitsanzug des Hrn. Ludwig Gescheidle wurde in dem bekannten Kleidermagazin von E. Hirsch u. Co. angefertigt.

(Eingesandt.)

Die Trauung des Hrn. Ludwig Gescheidle mit Frl. Vetter ging am vorigen Donnerstag Abend um 8 Uhr in der ev.-luth. Zionskirche vor sich und wurde von Pfr. P. F. Zizelmann in würdigster Weise vollzogen. Als Brautführer fungirten die Herren Adam Schröder und Wilhelm Gscheidle und als Brautjungfern die Frl. Lizzie Ottinger und Emilie Diller. Die Kirche war gedrängt voll von Freunden der Brautleute und Neugierigen, welche der wichtigen Handlung mit großem Interesse folgten.

Gegen 9 Uhr Abends begann die Wanderung der eingeladenen Gäste nach der Turnhalle, die bald bis in die fernste Ecke angefüllt war mit einer lebhaft gestikulirenden Menge, der man es ansah, daß sie regen Antheil an dem Glücke nahm, das unserm Louis hoffentlich im Ehestande bevorsteht.

Während auf diese Weise die Gäste sich oben unterhielten, war der rühmlichst bekannte Restaurateur John Rosen unten in der Küche von Gräber u. Burger emsig bemüht, nicht nur ein vorzügliches, sondern auch sehr reichliches Nachtessen zuzubereiten, unterstützt von einer Anzahl Damen und Turner als dienstbare Geister. Zweimal mußte die lange Tafel frisch gedeckt werden und noch immer hatten nicht alle Gäste Raum. Daß dem luxuriösen Mahle und den guten Getränken tapfer zugesprochen wurden, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

Kurz vor Schluß des Mahles hob sich plötzlich der Vorhang auf der Bühne, auf welcher sich Hr. Charles Müller (als Ritter verkleidet) in Begleitung eines Knappen befand. Der letztere erklärte Zweck und Absicht der Vermummung, worauf Turner Charles Müller sich also vernehmen ließ:

**Zur Hochzeitsfeier unsers Turnbruders Gscheidle,**

Da unser Gscheidle heute freit,
So kann ich's nicht vermeiden
Ihn anzusingen! Ja, durch mich
Soll er in Versen leiden,
Ich schwör es ihm, dem Bösewicht,
Bei diesem vollen Glase:
Er wanderte zu ungenirt
Die schöne Vetterstraße!
Ich selber würfe gerne noch
Auf Aennchen meine Augen,
Doch ohne Brille wollen die,
Zum Gucken, nichts mehr taugen.
So hab ich denn für Euch den Wunsch:
„Lebt glücklich, Ihr zwei Beiden,
Liebt Euch"— das Andre geht mich nichts an,
Das wünscht Euch der alte Veteran.

Rauschender Beifall lohnte den Vortrag; Turner Fred. Wagner beglückwünschte hierauf das junge Ehepaar im Namen der gesammten Turnerschaft, überreichte die von Freundeshänden gespendeten Geschenke und beantragte zum Schluß ein dreifaches „Gut Heil!" in das alle Anwesenden einstimmten.

Im Laufe des Abends brachte Diller's vorzügliches Musikchor ein Ständchen; leider konnten sich die Herren nur kurze Zeit aufhalten und verfügten sich zur Geburtstagsfeier des Hrn. Diller nach dessen Lokal.

Ein Tanzkränzchen beschloß das Hochzeitsfest, von dem gewiß jeder Theilnehmer sagen wird, daß es in allen seinen Einzelnheiten ein gelungenes war.

Dem jungen Ehepaare nochmals unsern herzlichen Glückwunsch auf allen seinen Lebenswegen.

Ein Turner.

## Politische Anzeigen.

(Eingesandt.)

**Winthrop W. Ketcham, unser Mann für Congreß.**

Die Waffen, deren sich die Anhänger von Col. Wright bedienen, um diesem zu helfen und seinem Gegner W. W. Ketcham zu schaden, sind ebenso schlecht und gemein wie lächerlich und nutzlos.— Nichts ist ihnen heilig, kein Mittel zu schlecht, sie haben nur ein Ziel im Auge und das ist „die Erreichung des Zwecks;"— und daß sie dieses Ziel nicht erreichen können auf dem Wege, den sie schon längere Zeit eingeschlagen und auf den sie zu weit vorgeschritten sind, wird die Zukunft lehren. Durch Schmäh-Artikel und elende Verläumdungen von Seiten der Wright Partei gegen W. W. Ketcham, wie sie seit einiger Zeit in einigen Zeitungen (Luzerne Union und Scranton Times) erscheinen, wird unter allen Classen, namentlich aber unter der ärmeren Arbeiterklasse, eine allgemeine Indignation hervorgerufen, die Hendrick B. Wright ungeheuer schadet, W. W. Ketcham aber sehr wohl zu Statten kommt, denn er ist gekannt unter allen Volksklassen, ein Jeder kennt den Charakter von W. W. Ketcham, ein Jeder kennt ihn als den guten Biedermann, der mit Jedermann verkehrt, Jeden als seines Gleichen betrachtet und Jeden ohne die Religion, Nationalität oder finanziellen Verhältnisse in Betracht zu ziehen, als Freund mit Rath und That zur Seite steht. Und dieses eben ist es, was die Wright Partei dem W. W. Ketcham zum Vorwurf macht; die Scranton Times z. B. sagt: „W. W. Ketcham giebt sich mit dem gemeinen, niedrigen Volk ab und verkehrt mit demselben,"— dieses hat seine Richtigkeit, W. W. Ketcham verkehrt mit dem Volke, denn er lebt unter dem Volke, er ist ein Mann aus dem Volke, das Volk sind seine Freunde und er ist stolz darauf.

Unter anderem heißt es, W. W. Ketcham geht in den Dutch Lagerbier-Saloons herum und trinkt Lagerbier, — auch das ist keine Lüge; er geht in Wirthschaften, weil seine Mittel es ihm nicht erlauben, seine Weine, Liquöre und sonstige Getränke faßweise von New York zu beziehen und nebenbei zieht er vor, sein Bier in gesellschaftlichem Kreise zu trinken, anstatt zu Hause bei verschlossenen Fensterläden und Thüren zu zechen. — Der Plymouth Inder, eine Temperenzzeitung greift ihn auf folgende Weise an, sie sagt: — W. W. Ketcham ist zwar ein Mann von außerordentlichen Gaben und vielen guten Eigenschaften, aber er ist auch der Mann, der verschiedenen unserer Wirthe, die wegen Verkaufens von Bier an Sonntagen zu Gefängnißstrafe verurtheilt waren, zu ihrer Begnadigung verhalf, der sich persönlich an den Gouvernör richtete, um für eben diese Wirthe eine Freisprechung und Entlassung aus dem Gefängnisse zu erlangen, und deßhalb dürfen wir nicht für ihn stimmen; — auch dieses ist wahr, er hat es gethan, sein Gegner würde es nicht thun, aus Furcht es gereiche ihm zur Unehre, für einen Wirth sich zu verwenden.

In einem andern Artikel sagt die Scranton Times, daß W. W. Ketcham sich betrinke und ihm ein Amt von solcher Wichtigkeit nicht anzuvertrauen sei. — Um zu beweisen, daß dieses eine ganz gewöhnliche Lüge ist, diene Folgendes: Vor einigen Monaten sah man an dem hiesigen Gerichte die Nothwendigkeit eines weiteren Richters ein, in Folge dessen sämmtliche Advokaten von hier eine Petition unterzeichneten und an den Gouverneur sandten mit der Bitte, den W. W. Ketcham zu diesem hohen und verantwortlichen Amte zu ernennen. Diese Petition wurde ohne Wissen des W. W. Ketcham ausgefertigt und abgesandt; sie trug die Unterschriften von mehr als sechzig Advokaten, solche wie: G. M. Harding und Richter E. L. Dana, als zukünftige Amtsgenossen, A. T. McClintock, E. P. Darling, G. R. Bedford, C. E. Wright und Hendrick B. Wright, sein jetziger Gegner u. s. w. Auf diese Petition hin wurde Hr. W. W. Ketcham vom Gouvernör zum Richter der hiesigen Gerichte ernannt und von dem Senate einstimmig, auch ohne eine einzige Einwendung anerkannt und die Ernennung bestätigt. Als Hr. W. W. Ketcham zu seinem Ueberraschen die Vollmacht erhielt, das Amt eines Richters anzutreten, wies er sie mit Dank zurück und nahm zum Erstaunen der demokratischen Advokaten, seiner Collegen, die Nomination für Mitglied des Congresses an. Alle diese Ehre wurde vor etwa zwei oder drei Monaten dem W. W. Ketcham erwiesen, demselben Manne, den heute die Wright Partei vermittelst ihrer rücksichtslosen Parteiblätter einen Trunkenbold nennt, der in den Dutch Lagerbier-Saloons herumgeht und mit dem niedrigen, gemeinen Volk sich hält. Solche Verleumdungen schaden W. W. Ketcham nicht im Geringsten, im Gegentheil, sie schaffen ihm immer mehr Freunde, denn das geringe Volk liest die Schmäh-Artikel in besagten Zeitungen auch zuweilen, das niedrige Volk hat auch menschliche Gefühle und sympathisirt mit einem der ihrigen, wenn er auf solch unehrliche Art und Weise verleumdet wird, es revoltirt und wirkt für ihn wie ein Mann, alle vereint; dieses niedrige Volk ist es eben, das die Kraft und die Macht bildet in einem Staate, und das einem, der sich ihnen als Freund beweist, wenn es ins Treffen geht, treu und stark zur Seite steht. Und so wird, so muß es kommen bei der bevorstehenden Wahl, das niedrige Volk wird sich zusammen rotten und ihrem Freunde W. W. Ketcham beweisen, sowie auch seinem Gegner, daß das Volk, wenn auch niedrig und arm, doch die Macht und Gewalt hat, Einen aus ihrer Mitte an ihre Spitze zu stellen, um sie zu vertreten und zu schützen.

Einer aus dem Volke.

Eingesandt.

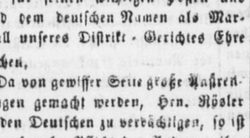
Deutsche Mitbürger! Am nächsten Dienstag ruft Euch die Bürgerpflicht an den Stimmkasten, um dort nach Eurer Ueberzeugung und im Interesse der Communität Eure Stimmen für fähige und redliche Candidaten abzugeben. Ich glaube, daß die Mehrzahl der Leser sich bereits für den einen oder andern Lieblings-Candidaten entschieden hat, dennoch erlaube ich mir nochmals, die Aufmerksamkeit derselben darauf zu lenken, daß es von höchster Wichtigkeit ist, eine deutsche Vertretung in der Mayors Court von Scranton zu haben. Hr. Charles W. Rösler ist der einzige deutsche Candidat, besitzt die Fähigkeit für seinen wichtigen Posten und wird dem deutschen Namen als Marschall unseres Distrikt-Gerichtes Ehre machen.

Da von gewisser Seite große Anstrengungen gemacht werden, Hrn. Rösler bei den Deutschen zu verdächtigen, so ist es umsomehr Pflicht der Andern, ihm nach Kräften zur ehrenhaften Erwählung behülflich zu sein. Sind dem überhaupt die Einwendungen gegen Hrn. Rösler stichhaltig und aus was bestehen sie? Können seine Gegner etwas gegen seinen offiziellen oder Privat-Charakter einwenden? — Nein, sie haben noch nicht einmal den Versuch dazu gemacht. — Was ihren Veranlassung zur Opposition gibt, sind Wirthshausdiskussionen und Bemerkungen, die ihre Eitelkeit verletzt zu haben scheinen, so daß sie jetzt aus der Mücke einen Elephanten machen wollen. Laßt Euch durch solche Phrasen nicht zu einem Schritte verleiten, der Euch später gereuen würde, sondern stimmt für Chas. W. Rösler als Marschall von Scranton. Wir sollten einen Deutschen in der Distriktverwaltung haben und hier bietet sich eine Gelegenheit, ihn zu erwählen.

Ein Demokrat.


Wilhelm F. Kiesel. | Carl D. Neuffer.

**Wilh. F. Kiesel & Co.,**
**Wechsel,**
**Passage- u. Speditions-Geschäft,**
zweite Thüre vom Courthause.



Scheine zur Beförderung von Passagieren von und nach allen Gegenden Deutschlands und der Schweiz mit Dampf- oder Segel-Schiffen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool rc. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Auszahlungen durch Post-Anweisungen durch den Norddeutschen Lloyd nach dem Norddeutschen Bund, Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, Luxemburg, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen.

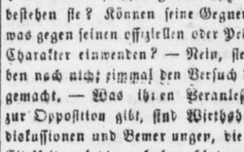
Gelder für unsere Rechnung in Deutschland einbezahlt, werden in Gold oder Gegenwerth in Papier von uns vergütet.

Vollmachten, Mieths- und Kauf-Kontrakte, Vereinigte Staaten Pässe rc. ausgefertigt.

Für alle durch uns besorgten Geschäfte wird garantirt.

6mi0 Wilh. F. Kiesel u. Co.

**C. D. Neuffer,**

Hüte und  Kappen,

allen Arten Wollenwaaren, Bücher, Spielwaaren u. s. w.

18ap7 2te Thüre vom Courthause.

**Neues Möbel-Geschäft**
von
**Peter Faust**
Hickorystraße, zwischen Pittston Avenue und Cedarstraße.

Der Obengenannte lenkt hiermit die Aufmerksamkeit der Deutschen auf sein wohlassortirtes Möbel-Lager und ladet alle Diejenigen, welche ein gutes, dauerhaftes Stück Möbel brauchen zum Besuche ein.

Begräbnisse werden pünktlich, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen übernommen.

**Eine Volks Bank.**
**Miners' and Mechanics' Loan and Banking Association.**
Autorisirtes Capital unbeschränkt.

Die Organisation dieser Bank-Gesellschaft ist vollständig beendigt. Es gibt wesentlich eine Bank des Volkes, durch das Volk und für das Volk.

Depositoren sowohl wie Aktieninhaber theilen gleichmäßig den Profit.

Die angehäuften Capitalien werden unter diejenigen vertheilt, deren Geld sie begründeten.

Die Sicherheit dieser Bank wird ihr Einbezahltes Capital, das gegenwärtig auf **$200,000** beschränkt ist, verwaltet von neun Trustees, die durch die Aktieninhaber erwählt werden.

Dividenden im Betrage von acht bis zu dreißig Prozent sind jährlich von Banken erklärt worden, die nach diesem Plane verwaltet werden.

Das Capital wird aufgemacht von den Vielen, nicht den Einzelnen. Es ist die Vereinigung von kleinen Ueberschüssen — von 50 Dollars aufwärts — der Geschäftsleute, Fabrikanten, Miner und Arbeiter.

Die Aktien sind im Bereiche Aller. Das hier angelegte Geld ist nicht auf sechs Prozent beschränkt.

**Die Aktien sind 50 Dollars jede,** zahlbar durch monatliche Beiträge von zwei Dollars. Deponire Deine fünfzig oder hundert Dollars in Aktien, werde ein Aktieninhaber in dieser Bank, und Du bekommst alle Profite, welche Dein Geld abwirft

**Wer kann nicht zwei Dollars monatlich** sparen, und dadurch Aktieninhaber werden?

Die Bank eröffnet ihr Geschäft in dem neuen Odd Fellow Gebäude, Hyde Park, sobald es fertig ist. Ferner in der hintern Office des Lackawanna Valley Bank Gebäudes, Scranton.

In der Zwischenzeit werden Zeichnungen für Aktien angenommen in der Apotheke von Millspaugh u. Davis, in Hyde Park, oder von J. Gardner Sanderson, in der Lackawanna Valley Bank, Scranton.

☞ Irgend welche Auskunft wird gegeben von

Geo. Sanderson, Präsident.
Benj. Hughes, Vize Präs.
A. B. Stevens, Schatzmeister.
J. G. Sanderson, Ass. Schatzm.
F. B. Barnes,
Thos. D. Davis,
E. C. Fuller,
Morgan Bowen,
J. A. Robertson,
Trustees.

9ap74

**Lackawanna Valley Bank**
(Nachfolger zu Geo. Sanderson u. Co.)

**Capital . $200,000.**

Inkorporirt durch den Staat Pennsylvanien.

| | |
|---|---|
| Geo. Sanderson, | Präsident. |
| J. Gardner Sanderson, | Vice Präs. |
| Geo. S. Kingsbury, | Cassirer. |
| A. M. Renshaw, | Zahlmeister. |

Direktoren:

| | |
|---|---|
| Geo. Sanderson, | C. Dupont Breck, |
| R. A. Squires, M. D. | J. G. Sanderson, |
| Geo. S. Kingsbury. | |

**404 Lackawanna Avenue,**
gegenüber dem Wyoming Haus.

Das Geschäft, welches mit dieser Bank verbunden wurde ward in 1855 etablirt, und erfolgreich fortgeführt für 18 Jahre. Mit den hinzugefügten Direktoren, in welche wir glauben daß das Publikum volles Vertrauen hat, ist die Verbindlichkeit der jetzigen Lackawanna Valley Bank dieselbe, wie sie seit 1855 war.

Geo. Sanderson, der überlebende Partner der Firma, stattet seinen verbindlichen Dank ab allen Denen, die so lange ihr Geschäft mit ihm fortgesetzt haben, und bittet für die Lackawanna Valley Bank mit ihrer verbesserten Einrichtung um eine geneigte Fortsetzung ihrer Geschäftsverbindung, nebst einem Theile der Bürger dieser Stadt und Umgegend. Diese Bank kann dafür ihren Kunden liberale Gefälligkeiten erweisen. 4f3

**Interessen erlaubt an allen Zeit- oder Spar-Depositen.**

wie sie in jeder Hinsicht von andern Sparbanken oder Trust Compagnien erlaubt werden.

**Eagle Hotel,**
von Henry Wenzel,
No. 305 Penn Avenue, Scranton Pa.

Nur reine unverfälschte Getränke und die besten Speisen werden verabreicht, und lade ich meine Freunde und das geehrte Publikum zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein.

☞ Reisende finden stets die beste Beherbergung. 21mi74

**Friedrich Lehr,**
Verfertiger von
**Grabsteinen,**
Monumenten, Tischplatten

Deutsche oder englische Inschriften angefertigt.

Werkstätte: An der Hyde Park Seite von Lackawanna Avenue, zwischen Brocks Schmiede und Sonntmer's Holzhof. 1fi

**Gbr. HUNT & CO,**

**Oefen, Furnaces u. Heizer**
in großer Auswahl bei
**Gebr. Hunt & Co**

**George Wahl,**
Barbier und Friseur,
verbunden mit
**Bade-Zimmer.**
Heiße und kalte Bäder zu jeder Stunde.
Lackawanna Valley Haus,
Scranton, Pa.

**Feuer!**

Vorzug und Vortheile von (Mutual) gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaften gegen (Stock) Capital-Compagnien.

Warum in einer ausländischen Gesellschaft versichern, wenn Ihr in Pennsylvanien in einer bessern Gesellschaft Euch als Theilhaber am Gewinn und Verlust versichern und anschließen könnt, und dabei

1) Von 25 bis 50 Prozent Geld erspart.
2) Keine Gefahr lauft, daß Eure Compagnie aufgebrochen wird, oder wie beim Chicago Feuer aus Ihrer Existenz getrieben.

Durch 3jährige Erfahrung, hat der Unterzeichnete beide Pläne von Versicherungen geprüft, und hat die Ueberzeugung gewonnen, daß die Mutual Compagnien am sichersten und billigsten sind. Deßhalb sprecht vor und versichert Euch in den folgenden zuverlässigen Compagnien:

| | |
|---|---|
| Lehigh Valley, Allentown, Pa., | $ 875,000. |
| Columbia, of Columbia, Lancaster Co., | 725,000. |
| Protective Mutual of Shenandoah, Pa., | 450,000. |
| Germania Lebensvers. Co., New York, | 8,200,000 |

Diese Compagnien sind alle sicher, zuverlässig und prompt im Bezahlen. Dankbar für das mir bisher geschenkte Zutrauen als Agent, werde ich mich bemühen, auch in der Zukunft meinen Freunden gerecht zu werden.

8Okt74 Christian Söllner, Agent.

**Scranton**
**Sparbank und Trust Company,**
**426 Lackawanna Avenue.**

**Capital $250,000.**

Wir zahlen allen Depositoren Interessen an den ersten Montagen im Januar und Juli jeden Jahres im Betrag von

**sechs Prozent**

auf individuelle Depositen, die $5,000 nicht übersteigen, und fünf Prozent an allen Summen über $5,000.

Außerdem treffen wir im Artikel VI, Sektion 11, unserer in den Paßbooks beigedruckten Nebengesetze Vorkehrungen für eine Theilung der Profite dieser Sparbank zwischen allen Depositoren, einmal in fünf Jahren.

Diese Sektion unserer Nebengesetze lautet wie folgt:

„Extra Dividenden. — Am Ende jeder fünf Jahre. vom ersten Montag im Januar 1874 an gerechnet, soll erklärt und bezahlt werden eine Dividende von allen Profiten, die sich in den letzten fünf Jahren angesammelt haben (nach Abzug der bereits erklärten Dividenden. der nöthigen Bankausgaben, und der zur Aufrechterhaltung des Grundkapitals nöthigen Summen und um Interessen daran zu zahlen,) an und unter alle solche Depositeren, deren Depositen ein Hundert Dollars übersteigen und welche in dem Institut für wenigstens ein Jahr verblieben sind, nachfolgend dem ersten Tag im Januar, dann gegenwärtig, im Verhältniß zu der von ihnen deponirten Summe und zur Zeit, während welcher das besagte Depositum in dem Institut verblieben ist; aber in der besagten Vertheilung soll kein Bezug auf Theile eines Jahres genommen werden; jedoch soll jede innerhalb eines Jahres deponirte Summe verzeichnet werden zum Zweck der Berechnung der ihr zu Theil werdenden Extra-Dividenden vom ersten Tag im Januar, nächstfolgend der Zeit, in welcher es deponirt war."

Im Verhältniß zu den von andern Banken in Scranton erklärten Dividenden, wird diese Regel, zuerst adoptirt und in Kraft gesetzt von uns, jedem Depositoren wenigstens ein bis zwei Prozent jährlich extra an seinen Depositen bringen.

**Beamte:**

Präsident,—John Handley.
Vice Präsidenten,—Edward N. Willard, Rev Moses Whitty.
Direktoren,—John Handley, A. M. Stowers, E. A. Coray, Hon. F. D. Collins, Rev. Moses Whitty, Edward N. Willard, Thomas Phillips.
Trustees,—James Jordan, Dr. Wm. H. Pier, Milo J. Wilson, P. J. Horan, Thomas D. Bevans, Corydon H. Wells, Barth. C. Leonard. Dr. Wm. Haggerty, John G. Mayer, William Schull.
Untersuchungs-Behörde,—John Handley, Thomas Phillips, Edward N. Willard, William Schull, Milo J. Wilson.
Cassirer—L. Arthur Watres.

Geschäftsstunden: — Die Bank ist offen täglich von 9 bis 3 Uhr, und an Samstag Abenden von 5 bis 8 Uhr. 18ji

**An die deutsche Bevölkerung**
von Pennsylvanien.

**Die**

Scranton Trust Co. & Sparbank lenkt Eure Aufmerksamkeit auf die sehr liberalen Interessen, welche sie an Depositoren bezahlt, auf die Bedingungen, unter denen Geld zurückbezahlt wird, und besonders auf die große Sicherheit, welche durch die Direktoren der Bank geboten wird. Dies beweist die Thatsache, daß, obschon es weniger als ein Jahr ist, seit wir Geldbetrag begannen, wir jetzt einen größeren Geschäfts als Depositum haben, als alle die Sparbanken von diesem County. Wir gehen nicht zu weit wenn wir sagen, daß unseren Depositoren so große Sicherheit geboten wird, als irgend welchen anderen Spar-Depositoren auf diesem Continente.

Bitte, sprecht in der Bank vor und Ihr erhält dort Zirkulare, welche über alle Regeln und Bedingungen Euch Auskunft geben.

Jos. H. Scranton, Moses Taylor, H. S. Pierce, W. W. Winton, Thomas Dickson, Samuel Sloan, John Brisbin, Ira Tripp und H. B. Phelps sind die Direktoren. 16mj71

H. S. Pierce, Präsident.
H. B. Phelps, Schatzmeister.
Thomas Dickson, Vize-Präsident.

**Möbeln!! Möbeln!!**
**Grießer & Co.,**

506 Lackawanna Ave., nahe Washington Ave., zeigen hiermit dem deutschen Publikum an, daß sie ihr Geschäft nach ihrem eignen neuen Gebäude nächste Thüre von ihrem früheren Platze verlegt haben.

Dem geehrten Publikum für bisherigen Zuspruch dankend, geben wir zugleich die Versicherung, daß wir unsere Kunden auch in Zukunft reell und billig bedienen werden.

Reparaturen prompt ausgeführt.

Ebenso empfehlen wir uns als Leichenbesorger

**Kerr's**
**Ein Preis**
**Carpet Store,**
(Wyoming Haus Block),
**415 Lackawanna Avenue,**
Scranton, Pa.

Zwei große, hell beleuchtete Räume, jeder 20 bei 100 Fuß, angefüllt mit all den verschiedenen Breiten und Qualitäten von

**Carpets,**
**Oeltuchen,**
**Matten und**
**Fenstervorhängen.**

sowie allen andern Artikeln, die man gewöhnlich in einem wohl ausgestatteten Carpet-Store findet, zu den niedrigsten New York und Philadelphia Preisen. 15jr11

**Joseph A. Foin,**
Ecke von Orchard und Prospekt Straße, 12. Ward, ist der Ort, wo Ihr Oefen und Blechwaaren kaufen sollt. Dächer und Rinnen in kurzer Zeit und billig hergestellt. Sprecht vor. 7mi6m


## Marschalls-Verkäufe
### von Grundeigenthum,

Infolge verschiedener Befehle von Fieri Facias, ausgestellt an mich von der Mayors Court der Stadt Scranton, werde ich in öffentlicher Versteigerung im Courthause von Scranton am

Samstag, den 14. November 1874

um 10 Uhr Vormittags, das nachfolgend beschriebene Eigenthum zum Verkaufe ausbieten nemlich:

No. 1.

Alle die Rechte, Titel und Interessen des Verklagten in und auf das nachfolgend beschriebene Eigenthum, gelegen in der 11. Ward der Stadt Scranton, Luzerne County, Pa., ist Lot No. 8 im Square oder Block No. 14, gelegen an der nordöstlichen Ecke von Cedar und Elm Straße, auf dem Stadtplan von Scranton, begrenzt westlich von Cedarstraße, südlich von Elmstraße, östlich von einer 16 Fuß Alley und nördlich von einer andern Lot, mit einer Front an Cedar Straße von 40 Fuß und einer Tiefe von 190 Fuß. Alles angebaut mit einem zweistöckigen hölzernen Wohnhause, nebst Basement-Küche; besagtes Haus hat eine Front von 24 Fuß bei einer Tiefe von 34 Fuß.

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage von Heinrich Klauer, jetzt überschrieben an A. S. Hotenstein, gegen Edward Gardner. Fi. Fa. No 66 Dez. T. 1874; Schuld $84.83; Campbell, Anwalt.

No. 2. Ferner:

Alle die Rechte, Titel und Interessen des Verklagten in und auf all die gewisse Strecke Land, gelegen in der 7. Ward der Stadt Scranton, begrenzt westlich von Mineralstraße, nördlich von Patrick Coulter, östlich von der L. E. u. C. Co., südlich von John Blewitt und W. H. Dale, enthaltend in Front 30 Fuß bei 120 Fuß Tiefe, mehr oder weniger. Alles angebaut mit einem zweistöckigen hölzernen Wohnhause.

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage von John McAndrew gegen Anthony C. Loftus Fi. Fa. No. 20 Dez T. 1874; Schuld $100; Campbell, Anwalt.

No. 3. Ferner:

Alle die Rechte, Titel und Interessen in und auf die gewisse Grundlot, gelegen in der 5. Ward der City von Scranton, begrenzt wie folgt: westlich von Morris Straße, östlich von Francis Augas und Thos. Levis, südlich von Thomas James, nördlich von Margaret Jenkins, enthaltend in Front 100 Fuß bei 119 Fuß Tiefe. Alles angebaut, mit einem zweistöckigen hölzernen Wohnhause.

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage der Workingmens Bau- und Anleihe Gesellschaft gegen Wm. F. James. Fi. Fa No. 12 Dez. T. 1874; Schuld $400; Burns, Anwalt.

No. 3. Ferner:

All das gewisse hölzerne Wohnhaus, 12 bei 16 Fuß auf Grund und 12 Fuß hoch, gelegen in der Borough Dunmore, Luzerne County, Pa., markirt und bekannt auf dem Plane von Lots als No. 10 im Block 12, gelegen gegenüber dem Holzhof von Jos. Ansley und östlich von Steinlots von Filer, Marsch u. Co. Besagte Lot liegt auf dem Plane von Land der besagten Compagnie, wie vermuthet; nebst dem Grundstück und der Vermessung, zu dem Gebäude gehörend.

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage von G. W. Walker u. Co. gegen Henry Wahlers oder Wallace, Eigenthümer rc. L. v. Fa. No. 78 Dez T. 1874; Stargeß, Anwalt.

No. 5. Ferner:

Alle die Rechte, Titel und Interessen des Verklagten in und auf die gewisse Strecke Land, gelegen in der 5. Ward der City von Scranton, Luzerne County, Pa., begrenzt westlich von Prospektstraße, südlich von Peter Bocher, östlich von einer Alley, nördlich von John Galloch, enthaltend 50 Fuß Front bei 150 Fuß Tiefe. Alles angebaut, mit einem zweistöckigen hölzernen Wohnhause.

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage des Germania Bauvereins No. 3 gegen Conrad Heitel. Fi. Fa. No. 39 Dez. T. 1874; Ranck, Anwalt.

No. 6. Ferner:

Alle die Rechte, Titel und Interessen des Verklagten in und auf die gewisse Strecke Land, gelegen in der 6. Ward der City von Scranton, Luzerne County, Pa., begrenzt östlich von Vierter Straße, südlich von R. R. Avenue, nördlich von Owen Riley und Patrick Malia, ist 175 Fuß an Rail Road Avenue bei 192 Fuß an Vierter Avenue, entlang der Linie von Owen Riley und Patrick Malia 120 Fuß. Alles angebaut, mit einem 1½stöckigen hölzernen Wohnhause und zwei 2stöckigen hölzernen Wohnhäusern.

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage von H. B. Claflin u. Co. gegen Patrick Kelley. Al. Fi. Fa. No. 56 Dez. T. 1874; Schuld $210.89; Handy u. Post, Anwalt.

No. 7.

Alle die Rechte, Titel und Interessen des Verklagten in und auf der gewissen Lot von Land, gelegen in der zehnten Ward der Stadt Scranton, begrenzt wie folgt, nämlich: Anfangend an Irwin Avenue, dann südlich Ash Straße entlang, 150 Fuß nach einer Alley, dann östlich besagter Alley 120 Fuß entlang, dann nördlich 150 Fuß nach Irwin Avenue, dann 120 Fuß westlich bis zur Anfangsstelle, seiend Lots No. 1, 2 und 3, im Block F. Die Kohlen bleiben reservirt. Alles verbessert mit einem darauf stehenden Holzgebäude.

Ferner eine andere gewisse Lot von Land in der Stadt Scranton, gelegen an der Ecke von Land von Geery und Harlings, dann 40 Fuß östlich von Maple Avenue, dann zur Ecke von Land des P. Hartmann, dann 165 Fuß südlich zur Lot der Margaret J. Hagg, 40 Fuß zum Land des C. J. Wagner, dann in nördlicher Richtung zu der Anfangsstelle. Alles verbessert mit einem Holzgebäude das Eigenthum des John Buttermann. Ferner alle die gewisse Lot von Land in der 10. Ward der Stadt Scranton gelegen, anfangend an der Ecke von Jackson Avenue und Ash Straße, 150 Fuß an besagter Ash-Straße entlang zum Land des Wm. Schalz, dann 150 Fuß südlich vom besagten Lande entlang zur Irwin Avenue, dann 50 Fuß besagter Avenue entlang bis zur Anfangsstelle. Kohlen reservirt. Alles verbessert mit einem Holzwohngebäude darauf, das Eigenthum von Heinrich Miller.

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage des deutschen Bauverein No. 3 gegen Joh. Buttermann und Heinrich Miller. Fi. Fa. No. 37. 3. Dezember 1874. Schuld $493.50. Ranck, Anwalt.

Ferner auf Klage von Friedr. Weichel gegen John Buttermann. Fi. Fa. 17. 3. Dez. 1874 Schuld $80. Collings, Anwalt.

Ferner auf Klage von Walker und Stephens gegen John Buttermann. Fi. Fa. No. 81. 3. Dez. 1874. Schuld $52.87. Sturges Anwalt.

No. 8. Ferner:

Alle die Rechte, Titel und Interessen des Verklagten in dem gewissen Stück oder Parzelle Land, gelegen in der 4. Ward der Stadt Scranton, es sind Lots No. 3, 4, 5 und 6 auf auf Penncoast und Price Addition in Hyde Park im Block No. 23. Alles verbessert mit einem einstöckigen Holzhause und Nebengebäuden, früher das Eigenthum des Verklagten.

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage von Patrick McCann gegen Thomas Cannon. Vend. Ex. No. 91. Dez. Termin 1874. Schuld $253.87. Mahon Bros., Anwalt.

Marschall's Office, Scranton, 20. Okt. } Chas. W. Rößler, Marschall.


**J. Grieser u. Co.,**
Lackawanna Avenue.

widmen dem Leichenbesorger-Geschäft besondere Aufmerksamkeit und können ohne Uebertreibung behaupten, daß sie fürdiesen Geschäftszweig besser eingerichtet, als irgend eine Firma in Scranton. 11miba

N. G. Buttermann & Phillips,
Verkäufer von
**Groceries und Provisionen**
Petersburg, 10. Ward,

halten immer vorräthig die beste Auswahl von Groceries, Mehl und Futter, deutsche Früchte, Zucker, Kaffee, Thee u. s. w. Das deutsche Publikum ist eingeladen, uns mit seiner Kundschaft zu beehren und sich zu überzeugen, daß wir die beste Waaren zu dem billigsten Preise verkaufen. 1ap82

N. G. Buttermann u. Phillips.


General-

## Wahl-Proklamation.

In Folge eines Gesetzes der General-Assembly des Staates Pennsylvanien, betitelt „Ein Akt, Wahlen in diesem Staate betreffend," gutgeheißen am zweiten Tage des Juli, Anno Domini ein tausend acht hundert und neunund dreißig, und ebenso der Gesetze, gutgeheißen den 30. Tag des Januar 1874, und den 13. Tag des Februar 1874.

Ich, Charles W. Rösler, Marschall der Stadt Scranton, im County Luzerne, Staat Pennsylvanien, lasse hiermit wissen und gebe den Stimmgebern des vorerwähnten County Notiz, daß am Dienstag, den 3. November, Anno Domini ein tausend acht hundert und vierundsiebenzig in der besagten Stadt Scranton, und in den Townships Covington, Jefferson, Madison, Roaring Brook und Spring Brook und in der Borough Dunmore im besagten Luzerne County eine Generalwahl abgehalten werden wird, zu welcher Zeit für Personen um die folgenden Beamtenstellen zu füllen gewählt werden wird:

Eine Person, um das Amt eines Gehülfs-Recorders der Mayor's Court der Stadt Scranton zu füllen.

Eine Person, um das Amt eines Marschalls der Stadt Scranton zu füllen.

Ich mache hierdurch ferner bekannt und gebe Notiz, daß der Ort für die vorbesagte Generalwahl zu halten in den verschiedenen spezifizirten Boroughs, Distrikten und Townships wie folgt ist:

Covington Township — Nördlicher Distrikt, im Schulhaus zu Dalesville; Südlicher Distrikt, im Schulhaus bekannt als das Fayette Schulhaus.

Dunmore Borough—Erste Ward, im Hause von George M. Black in besagter Ward.

Zweite Ward, im Hause gehalten von Anthony McDonnell in besagter Ward.

Dritte Ward, im Hause gehalten von Peter Burschel in besagter Ward.

Vierte Ward, im Haus gehalten von Patrick Garrity in besagter Ward.

Fünfte Ward, im Hause gehalten von P. Timlin in besagter Ward.

Sechste Ward, im Hause gehalten von Isaac Depuy in besagter Ward.

Jefferson Township—im Schulhaus bekannt als das Red Oak Schulhaus in besagtem Township.

Madison Township—im Hause früher geeignet von D. J. Ostrander in besagtem Township.

Roaring Brook Township—im Schulhause zu Dunnings.

City von Scranton—Erste Ward, im Bristol Haus in besagter Ward.

Zweite Ward, im Hotel früher gehalten von Frank Fuller in besagter Ward.

Dritte Ward, am letzten Platz, vom Gesetz bestimmt, Wahlen zu halten für das Township von Providence in besagter Ward.

Vierte Ward, im Hause gehalten von Michael O'Meara in besagter Ward.

Fünfte Ward, in Fellows Halle, in besagter Ward.

Sechste Ward, im öffentlichen Schulhause in besagter Ward.

Siebente Ward, im Hause gehalten von Patrick Scanlon.

Achte Ward, erster Distrikt, in J. M. C. Ranck's Gebäude, No. 315 Spruce Straße, in besagtem Distrikt, (verlegt vom Forest Haus). Zweiter Distrikt, im Hotel gehalten von Frank Kiefer in besagtem Distrikt.

Neunte Ward, erster Distrikt, in der alten Leskap in besagtem Distrikt. Zweiter Distrikt, im Hause von John Godwin, in besagtem Distrikt.

Zehnte Ward, im Hause von William Stein in besagter Ward.

Eilfte Ward, im Washington Hotel, in besagter Ward.

Zwölfte Ward, erster Distrikt, im Hotel gehalten von Robert Atkinson, in besagtem Distrikte. Zweiter Distrikt, im Hause gehalten von Michael Snow. Dritter Distrikt, im Hause gehalten von Patrick Corcoran.

Spring Brook Township—im Hause von Warren Dolph, in besagtem Township.

Ich mache ferner bekannt und gebe Notiz, daß durch und mit der 13. Sektion des vorerwähnten Gesetzes angewiesen bin „Daß jede Person, Friedensrichter ausgenommen, welche irgend ein Amt oder Anstellung von Profit oder Vertrauen unter der Regierung der Vereinigten Staaten oder des Staates, oder irgend einer City oder einem inkorporirten Distrikt bekleidet, ob ein commissionirter oder anderweitige Beamter, ein untergeordneter Beamter oder Agent, oder der unter den legislativen, executiven oder richterlichen Department dieses Staates, der Vereinigten Staaten, oder irgend einer City oder eines inkorporirten Distrikts angestellt ist oder werden mag, und weiter irgend ein Mitglied des Congresses und der Staatsgesetzgebung, und des Select oder Common Council irgend einer City, oder Commissioner irgend eines inkorporirten Distrikts, gesetzlich unfähig sein soll, zur selben Zeit das Amt oder die Ernennung eines Richters, Inspektors oder Clerks irgend einer Wahl in diesem Staate zu halten oder auszuführen; und daß kein Richter, Inspektor oder ein anderer Beamter bei irgend einer solchen Wahl fähig sein soll, irgend ein Amt zu bekleiden, für welches allda gestimmt wird. Dieses soll jedoch nicht ausgelegt werden, um irgend einen Militärbeamten oder Boroughbeamten abzuhalten, als Richter, Inspektor oder Schreiber bei einer General oder Spezialwahl zu dienen."

Ferner, daß es in der 5. Sektion des Gesetzes vom 30. Januar 1874, bestimmt ist, daß jede allgemeine oder Spezial-Wahl zwischen den Stunden von 6 und 7 Uhr Vormittags eröffnet werden, und ohne Unterbrechung oder Aufschub offen bleiben soll bis um 7 Uhr Abends, da dann alle Stimmplätze geschlossen werden sollen.

Keiner Person soll es erlaubt sein bei irgend einer der besagten Wahlen zu stimmen, ausgenommen ein freier Mann, im Alter von ein und zwanzig Jahren, welcher wenigstens ein Jahr im Staate gewohnt hab n muß, und im Wahldistrikt, in welchem er seine Stimme offerirt, wenigstens dreißig Tage gerade vor der Wahl, und innerhalb zwei Jahren eine Staats- oder County-Taxe bezahlt haben, welche wenigstens zwei Monate vorher assessirt und wenigstens sechzig Tage vor der Wahl bezahlt worden sein muß.

Ein Bürger der Vereinigten Staaten jedoch, wenn er früher ein qualifizirter Stimmgeber oder eingeborener Bürger des Staates gewesen, aber aus diesem gezogen und zurückgekehrt ist und welcher im Wahldistrikt gewohnt und wie vorerwähnt Steuern bezahlt hat, soll zum Stimmen berechtigt sein, nachdem er sechs Monate im Staate gewohnt hat; aber, daß freie Männer, Bürger im Alter von einundzwanzig Jahren, welcher die obigen Qualifikationen besitzen, sollen zum Stimmen bei allen Wahlen berechtigt sein.

Gegeben unter meiner Hand in meiner Office zu Scranton, diesen achten Tag im Oktober im Jahre unsers Herrn eintausend achthundert und vierundsiebenzig, und im achtundneunzigsten Jahre der Unabhängigkeit der Ver. Staaten.

Gott erhalte die Republik!

Marschall's Office, Scranton, 8. Okt. } Chas. W Rößler, Marschall.


Charles Fischer,
Verkäufer von
**Groceries und Provisionen,**
Lackawanna Avenue,

halten immer vorräthig die beste Auswahl von Groceries, Mehl und Futter, deutsche Früchte, Zucker, Kaffee, Thee u. s. w. Das deutsche Publikum ist eingeladen, uns mit seiner Kundschaft zu beehren und sich zu überzeugen, daß wir die beste Waare zu den billigsten Preise verkaufen. 1nba Charles Fischer.

Chas. Müller,
**Herren-Schneider,**

Centrestraße, zwischen Penn und Wyoming Avenues, fast gegenüber der Leeday, empfiehlt sich zu Neuarbeiten und Reparaturen an jeder Art von Kleidungsstücken.

Besondere Aufmerksamkeit widmet er der Reinigung von Seide- und Sammtstoffen, sowie Kleidern überhaupt, und ist im Stande Garantie dafür zu geben. Preise billig, Bedienung prompt. 29jr4

H. J. Ziegler. — Andr. Müller.

**Ziegler & Müller,**
Cedarstraße, Scranton, Pa.,
Fabrikant von
**Blech- und Kupferwaaren,**

und Händler in Oefen und allen Sorten Eisenwaaren, die in einer Haushaltung nothwendig, sowie Messer, Gabeln, Löffel, Kaffeemühlen, Bügeleisen rc.

Nägel, Schlösser, Bänder und andere Artikel für Bauarbeiter, Handwerksgeschirr, Schaufeln und überhaupt Alles, was man in einem gutgeführten Eisenladen finden kann. 21a